

Beschlussempfehlung **an den Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung** **zur nachhaltigen Mobilität im ländlichen Raum**

Die Arbeitsgruppe „Nachhaltige Mobilität“ des Beirats der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit dem vom Beirat befürworteten Thema „Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum“ auseinandergesetzt. Sie spricht dem Beirat der Landesregierung Baden-Württemberg für nachhaltige Entwicklung folgende Empfehlung aus:

1. Der Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung sieht in nachhaltiger Mobilität eine große Herausforderung und wichtige Zukunftsaufgabe für Baden-Württemberg. Der ländliche Raum steht vor anderen Herausforderungen als die städtischen Verdichtungsräume. Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum verlangt daher nach anderen, regional angepassten Lösungen, die sich teilweise noch in der Entwicklung und Erprobung befinden. Die Wechselbeziehungen zwischen ländlichem Raum und städtischen Verdichtungsräumen sind in Baden-Württemberg aber so intensiv, dass nachhaltige Mobilität nur integriert gewährleistet werden kann.
2. Der Beirat der Landesregierung erkennt die besonderen Herausforderungen an, die sich für eine nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum ergeben. Er nimmt das im Rahmen der Arbeitsgruppe gemeinsam entwickelte Diskussionspapier „Herausforderungen für eine nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum“ (Anlage) zur Kenntnis und empfiehlt es der Landesregierung.
3. Der Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung empfiehlt der Landesregierung insbesondere folgendes:
 - Im Dialog mit den Aufgabenträgern und Verkehrsdienstleistern die Voraussetzungen für eine einfache, papierlose und medienbruchfreie Nutzung aller Angebote des Umweltverbundes einschließlich Bike- und Car-Sharing zu klären.
 - Inter- und multimodale Mobilitätsplattformen sowie Mobilitätszentralen im ländlichen Raum stärker bekanntzumachen und zwischen interessierten Landkreisen, Mobilitäts- und Plattformanbietern sowie Bürgerinnen und Bürgern einen Dialog zu deren Weiterentwicklung anzustoßen.

- Unter Berücksichtigung des ÖPNV-Zielkonzepts innovative, bedarfsge- steuerte und flexible ÖPNV-Systeme als regionale Modellvorhaben zu fördern, die abseits der Achsen des ländlichen Raums, auf denen sich ein hochwertiger Busverkehr realisieren lässt, mit verlässlichen Bedie- nungszeiten oder innovativen Buchungssystemen Mobilität in der Flä- che ermöglichen. Denn nur so kann man im ländlichen Raum auch künftig in wirtschaftlich und ökologisch tragfähiger Weise den gewach- senen Mobilitätsanforderungen mit ausreichender Bedienungsfrequenz gerecht werden.
- Im ländlichen Raum eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für alle Verkehrsträger zu erhalten und demografie- und bedarfsgerecht weiter- zuentwickeln, um den Mobilitätsbedürfnissen im ländlichen Raum durch Verknüpfung von Schienenpersonennahverkehr (SPNV), Öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV), Gemeinschaftsverkehr und motorisier- tem Individualverkehr zu entsprechen.
- Gemeinsam mit interessierten Akteuren ein verkehrsträgerübergreifen- des Demonstrationsprojekt zur Verknüpfung von erneuerbaren Ener- gien und Elektromobilität im ländlichen Raum anzustoßen, das als eine Art „Denkfabrik“ mobilitätswirtschaftliche und technikgeleitete Ansätze, Schnittstellen und Standards auf ihr Potenzial prüft und Empfehlungen für die Weiterentwicklung erarbeitet.
- Aktivitäten zu fördern und zu unterstützen, mit denen die Wissensbasis für eine nachhaltigkeitsorientierte Mobilitätspolitik in Baden- Württemberg verbessert wird, z.B. eine systematische Auswertung ein- schlägiger Demonstrations- und Pilotprojekten im ländlichen Raum so- wie eine regelmäßige Erhebung des Mobilitätsverhaltens im Land.